



Umweltbericht

Eidg. Alkoholverwaltung (EAV) 2012

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

5. April 2013

1. Einführung	1
2. Die EAV und ihre Umweltauswirkungen	2
2.1 Die EAV	2
2.2 Umweltauswirkungen	2
2.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements	2
3. Unsere Umweltziele 2012	2
4. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen	3
5. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)	3
5.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung	3
5.2 Wärmeverbrauch	4
5.3 Stromverbrauch	4
5.4 Papierverbrauch	4
5.5 Abfälle	5
5.6 Wasser und Abwasser	5
5.7 Dienstreisen	5
5.8 Umweltbelastungs-Punkte	6
5.9 Veränderung der Umweltbelastung je Mitarbeiter/in seit 2006	6
6. Unsere Umweltziele 2013	7
7. Organisation des Umweltmanagements	7

1. Einführung

Liebe Mitarbeiterinnen

Liebe Mitarbeiter

RUMBA ist das Programm zur Einführung eines systematischen "Ressourcen- und Umweltmanagements der Bundesverwaltung". Basis ist der Bundesratsbeschluss vom 15. März 1999. Das Hauptziel von RUMBA ist die kontinuierliche Verminderung von produktbezogenen und betrieblichen Umweltbelastungen der Bundesverwaltung. Zudem dient RUMBA:

- der Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung,
- der Koordination der Umweltaktivitäten der Bundesverwaltung,
- der Motivation und Eigeninitiative der Mitarbeitenden,
- der Vorbildfunktion des Bundes im Umweltbereich.

Nachdem die EAV im 2012 ihr 125-jähriges Bestehen feiern konnte, dürfen wir im Bereich der gesetzten Umweltziele mit Stolz auf die von der EAV-internen Arbeitsgruppe RUMBA ermittelten Ergebnisse 2012 zurückblicken:

- die gesetzten 5 Umweltziele wurden vollumfänglich erreicht;
- die ausgewiesenen Werte (Wärme, Strom, Papier, Abfälle, Wasser, Abwasser, Dienstreisen) verzeichnen - mit Ausnahme des durch die klimatischen Verhältnisse bedingten Wärmemehrverbrauchs - sinkende Tendenz;
- die Umweltbelastung konnte im Berichtsjahr je Mitarbeiter/in um 3,6 % gesenkt werden.

Dank diesen sehr positiven Ergebnissen wird es möglich sein, die seinerzeit bis 2016 angestrebte Reduktion von 10 % als realisierbares Ziel weiter zu verfolgen.

Dem EAV-internen RUMBA-Team und allen EAV-Mitarbeitenden gratuliere ich zu diesem Erfolg und danke für den sehr geschätzten Einsatz sowie das umweltbewusste Verhalten im Alltag.

Mit diversen weiteren Schritten und den durch das RUMBA-Team für 2013 gesetzten Umweltzielen sowie einer kontinuierlichen Verminderung von produktbezogenen und betrieblichen Umweltbelastungen tragen wir alle dazu bei, dass wir weiterhin auf Erfolgskurs bleiben.

Fritz Etter
Direktor

2. Die EAV und ihre Umweltauswirkungen

2.1 Die EAV

Die EAV ist eine dezentrale Verwaltungseinheit des Bundes und dem Eidg. Finanzdepartement angegliedert. Sie vollzieht die Alkoholgesetzgebung. Sie ist Steuerbehörde und kontrolliert alle dem Alkoholgesetz unterstellten Erzeugnisse, d. h. sämtliche Spirituosen, Süssweine, Wermut, hochgradiges Ethanol und die damit hergestellten Produkte, Aromen usw. Nach Artikel 105 der Bundesverfassung trägt der Bund insbesondere den schädlichen Wirkungen des Alkoholkonsums Rechnung. Die EAV vollzieht entsprechende Bestimmungen der Marktregulierung. Gemäss Artikel 131 der Bundesverfassung erhält der Bund 90 Prozent des Reinertrages zuhanden der Sozialversicherungen AHV und IV. 10 Prozent gehen an die Kantone. Diese Mittel sind zur Bekämpfung der Ursachen und Wirkungen von Suchtproblemen zu verwenden.

Alcosuisse, das Profitcenter der Eidg. Alkoholverwaltung, ist seit 1998 eine weitgehend unabhängige Organisationseinheit der EAV. Alcosuisse stellt die Ethanolversorgung in der Schweiz sicher. Kompetenzen und Ziele werden im Rahmen von Leistungsvereinbarungen und des Globalbudgets festgelegt. Die Betriebsführung richtet sich nach privatwirtschaftlichen Prinzipien.

Im Jahr 2012 betrug der Personalbestand der EAV 135 Vollzeitstellen, inklusive der nebenamtlichen Leiterinnen und Leiter der Brenneiaufsichtsstellen. Dies sind 7 Vollzeitstellen weniger als im 2011. Neben dem Personal in der Zentralverwaltung in Bern sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Aussendienst sowie in den Betrieben des Profitcenters Alcosuisse in Delémont und Schachen tätig. Die EAV bildet zudem 10 KV-Lernende aus.

Die EAV feierte 2012 ihr 125-jähriges Bestehen. Im Rahmen des Jubiläumsjahres sollte nicht nur aus der langen und vielseitigen Geschichte der EAV erzählt, sondern auch in die Zukunft geblickt werden. Es war für die EAV aber auch ein willkommener Anlass, ihre bewährten Beziehungen mit den Behörden und mit ihren Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft zu pflegen. Anlässlich des Jubiläums war in den Publikationen der EAV von ihrer Geschichte im Dienste der Alkoholpolitik des Bundes zu lesen. Es fanden ausserdem zahlreiche Anlässe statt.

2.2 Umweltauswirkungen

Unsere Tätigkeiten wirken sich im Verwaltungsbereich (intern) und im Produktionsbereich (extern) auf die Umwelt aus. Dabei ist der Stromverbrauch (s. auch Punkt 5.8) von grosser ökologischer Bedeutung.

Wegen ihrer Produkte, Dienstleistungen und Infrastruktur entfalten sich die Umweltauswirkungen der Alcosuisse vor allem im externen Bereich. Die Alcosuisse setzt in der Schweiz mit ihren zwei Betrieben in Schachen und Delémont jährlich rund 450'000 Hektoliter Ethanol um, was 37 Millionen Kilogramm entspricht. Das Ethanol wird auf dem Weltmarkt eingekauft und falls möglich mit der Bahn den Schweizer Kunden mit der gewünschten Qualität geliefert. Mit der Distribution des Rohstoffs sind erhebliche Umweltauswirkungen verbunden. Die Anlagen und Transportmittel entsprechen jedoch hohen Sicherheitsanforderungen, wobei sich die Alcosuisse an den neusten technologischen Entwicklungen sowie an ökologischen Aspekten orientiert.

2.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Das Umweltmanagement der EAV fokussiert seine Aktivitäten dort, wo mit einfachen Mitteln angemessene Erfolge erzielt werden können. Wir versuchen bei den Mitarbeitenden ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein zu fördern, so dass das resultierende pro-ökologische Handeln eine Reduktion der Umweltbelastung zur Folge hat.

3. Unsere Umweltziele 2012

Um ihre ökologische Bilanz zu verbessern, setzte sich die EAV für das Jahr 2012 folgende Umweltziele:

1. Planen einer Sensibilisierungskampagne über alle Jahreszeiten
2. Prinzip ‚beidseitiger Druck‘ ist eingeführt
3. alle neu eintretenden Mitarbeitende kennen Rumba EAV
4. Analyse mit dem BBL über gebäudetechnische Mängel im Neubau ist gemacht
5. Richten und Dichten der Fenster im Jugendstilgebäude

Die genaue Analyse und Anmerkungen sind unter dem Punkt 5 aufgeführt.

4. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Bei der EAV lagen auch im 2012 die Tätigkeiten klar im Verwaltungsbereich.

5. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

5.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Ziel 1: Während des Jahres wurde eine 4-Jahreszeiten-Sensibilisierungs-Kampagne durchgeführt. Die Mitarbeitenden wurden auf die Sparmöglichkeiten in den Bereichen Licht, Strom und Heizung aufmerksam gemacht. Die entsprechenden Kampagnen wurden im Intranet aufgeschaltet. —————> Ziel erreicht

Ziel 2: Im Frühling 2012 wurde eine Anleitung für Duplexdruck (beidseitiger Druck) im Intranet aufgeschaltet. Somit ist es nun möglich, papierschonend zu drucken. —————> Ziel erreicht

Das Rumba Team wird im 2013 die Mitarbeitenden über Intranews mit einem kurzen Infobeitrag nochmals über diese Möglichkeit informieren.

Ziel 3: Die Mitarbeitenden, welche neu zur EAV gestossen sind, wurden kurz auf das Ressourcen und Umweltmanagement, kurz RUMBA aufmerksam gemacht. —————> Ziel erreicht

Ziel 4: Analyse mit dem BBL über gebäudetechnische Mängel im Neubau ist erfolgt
Während des Rückbaus des Attikageschosses wurde an verschiedenen Stellen dringlicher Sanierungsbedarf festgestellt. Auf Empfehlung des BBL hat die EAV eine Sanierungsstudie in Auftrag gegeben. Im Herbst 2012 wurden sechs Firmen eingeladen, eine Offerte für eine Gebäudeanalyse einzureichen. Den Zuschlag hat im Oktober 2012 das Büro Rykart ARCHITEKTEN AG erhalten. Die Bestandesaufnahme sowie verschiedene Analysen wurden durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Mai 2013 der GL präsentiert.
—————> Ziel erreicht

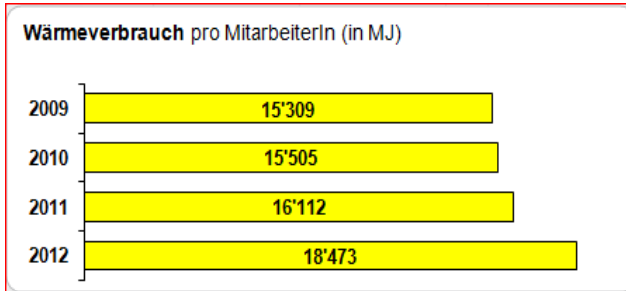
Ziel 5: Richten und Dichten der Fenster im Jugendstilgebäude:

Im Frühling 2012 wurden drei Offerten zum Richten und Dichten der Fenster im Jugendstilgebäude eingeholt. Nach Rücksprache und auf Empfehlung des Architekten, der beim Rückbau des Attikageschosses massgeblich beteiligt war, wurden die Fenster sanft saniert. —————> Ziel erreicht

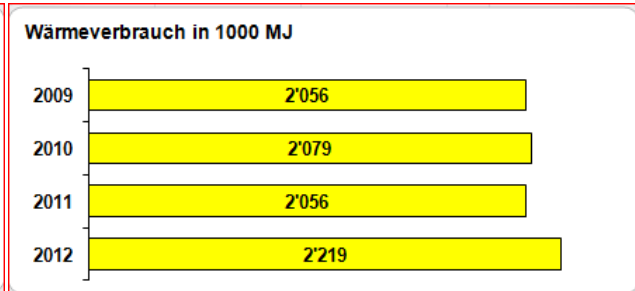
Weil der Wasserverbrauch auch im 2011 wieder angewachsen ist, hat das Rumba Team im Sommer eine ‚Wasser-Aktion‘ mit Wettbewerb durchgeführt. Leider haben nur sehr wenige Mitarbeitende mitgemacht, so dass die zweite Aktion ‚Dienstreise‘ nicht durchgeführt wurde.

5.2 Wärmeverbrauch

Verbrauch pro Mitarbeiter/in

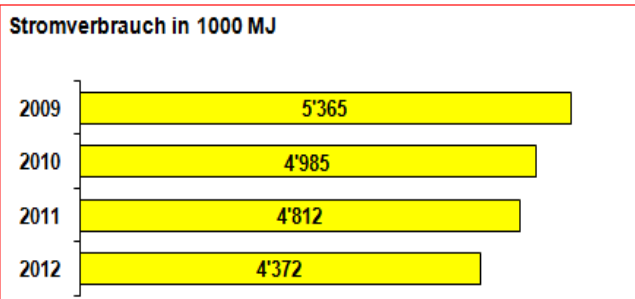
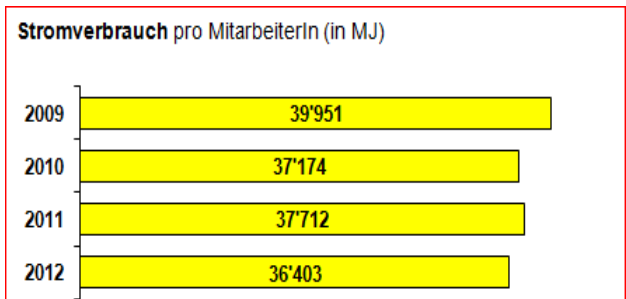


Absolute (effektive) Zahlen



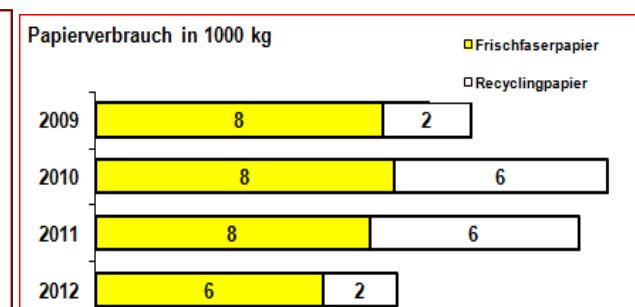
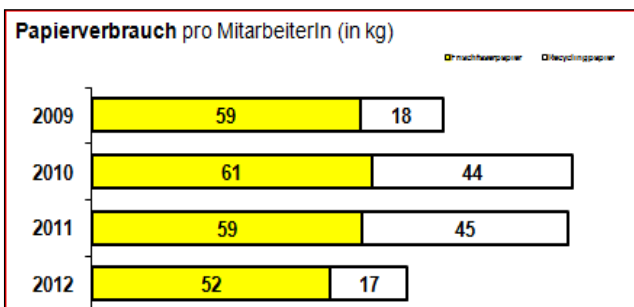
Der Wärmeverbrauch stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2'361 Megajoule pro Mitarbeiter/in. Dieser Anstieg liegt primär bei der Starken Zunahme der Heizgradtage, d.h. es musste während mehr Tagen im Winter geheizt werden. Die Neuvermessung der Energiebezugsflächen durch das BBL hat nur einen untergeordneten Einfluss, da sich der Flächenanteil der EAV dadurch nicht stark verändert hat.

5.3 Stromverbrauch



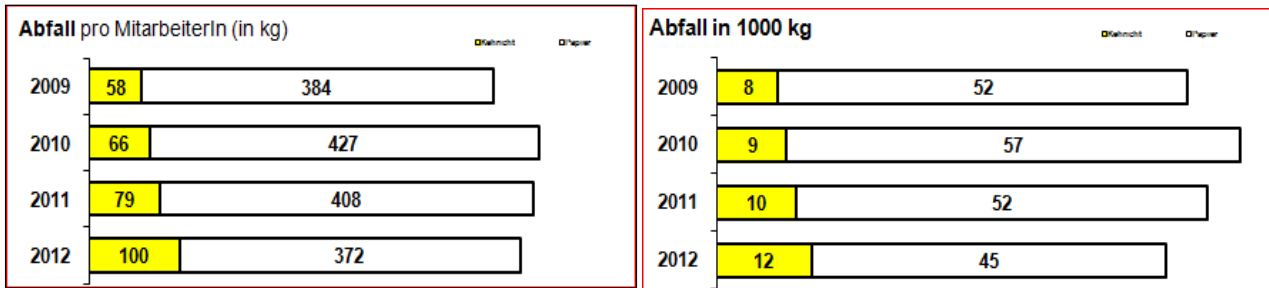
In der EAV nahm der Verbrauch von elektrischer Energie pro Mitarbeiter/in gegenüber dem Vorjahr sehr stark ab. Dies sowohl beim Verbrauch pro Mitarbeiter als auch beim absoluten Verbrauch. Da der Stromverbrauch die grösste Umweltbelastung für die EAV bedeutet, wird sich diese grosse Reduktion positiv auf die entsprechenden Kennzahlen auswirken. Als Grund ist auch hier sicher der Wegzug des Labors zu nennen.

5.4 Papierverbrauch



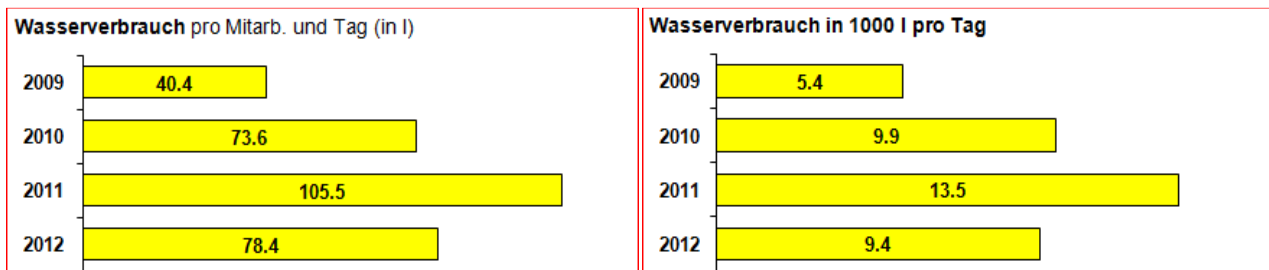
Beim Papierverbrauch konnten wir ebenfalls eine Reduktion erreichen, so dass wir nun deutlich unter die Grenze von 100kg pro Mitarbeiter/in gefallen sind und somit wieder im Bereich von 2009 liegen. Die aufgeführten Zahlen sind jedoch nicht der Verbrauch, sondern die eingekaufte Papiermenge.

5.5 Abfälle



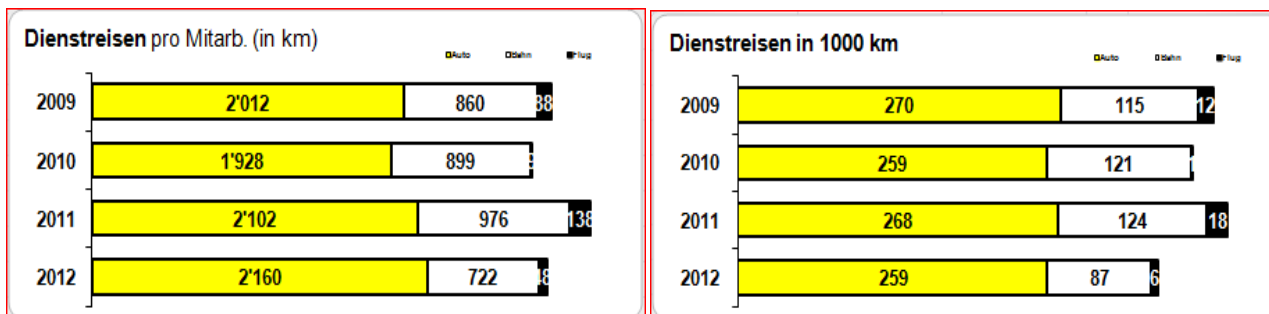
Was die Papierabfälle angeht, ist ebenfalls eine leichte Reduktion gegenüber 2011 festzustellen. Obwohl mehr Betriebsabfälle angefallen sind, sank das Total aller Abfälle um 3%. Pro Mitarbeiter/in macht dies konkret 15 kg aus und bedeutet bei den absoluten Zahlen eine Abnahme von Total 5 Tonnen.

5.6 Wasser und Abwasser



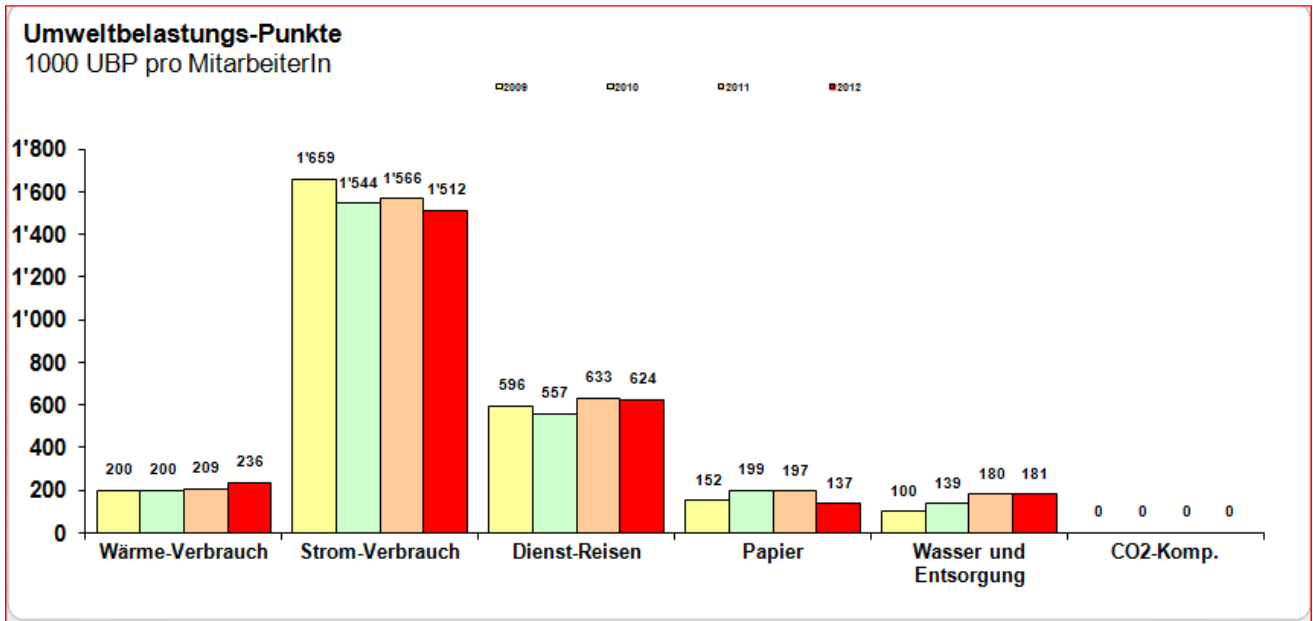
Nach den grossen Anstiegen in den Jahren 2010 & 2011 ist der der Wasser- und Abwasserverbrauch pro Mitarbeiter/in und Tag wieder auf den Wert von 2010 gesunken. Dies bedeutet pro Mitarbeiter und Tag eine Reduktion von 27.1 Litern. In absoluten Zahlen bedeutet dies einen Minderverbrauch von mehr als 4000 Litern Wasser pro Tag.

5.7 Dienstreisen



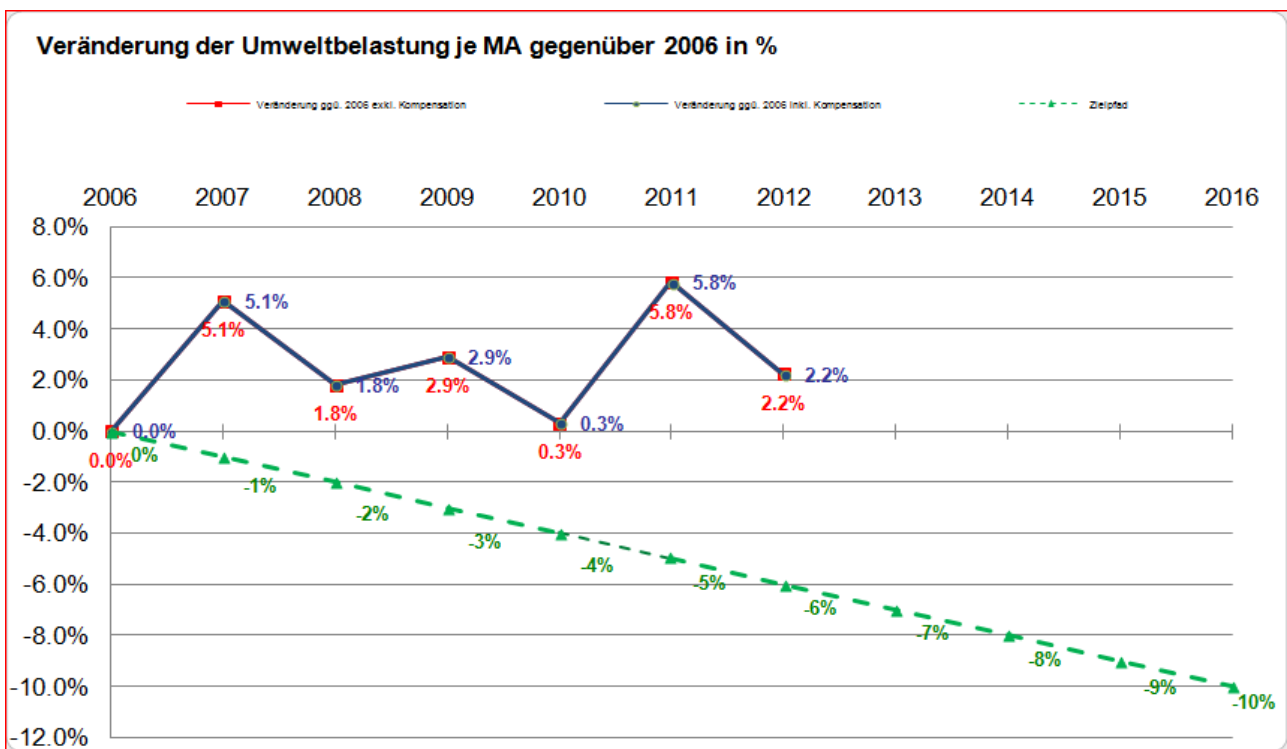
Nach den Zunahmen der letzten Jahre gab es im 2012 bei den Dienstreisen der EAV wieder eine Abnahme zu verzeichnen. Diese Entwicklung zu weniger Reisen ist für die Umweltbelastung sehr erfreulich. Es wurden in allen Bereichen (Auto, Bahn, Flugzeug) weniger Kilometer gemacht als im Vorjahr.

5.8 Umweltbelastungs-Punkte



Die Methode der ökologischen Knappheit wird auch Umweltbelastungspunkteverfahren oder Methode der Umweltbelastungspunkte genannt. Hierbei handelt es sich um ein eindimensionales, nicht-monetäres Bewertungsinstrument zur Wirkungsabschätzung in Ökobilanz-Studien. Sie beruht auf dem Vergleich der aktuellen Belastung der Umwelt (Ist-Menge) mit der gesellschaftspolitisch als zulässig angesehenen Belastung (Toleranzmenge). Das Verhältnis von Ist-Menge zu Toleranzmenge wird als ökologische Knappheit bezeichnet. Die grösste Umweltbelastung geht in der EAV vom Stromverbrauch aus (rund 56% der UBP).

5.9 Veränderung der Umweltbelastung je MA seit 2006



Durch die tieferen Werte in den Bereichen Strom, Dienstreisen und Papier konnte die Umweltbelastung je MA im 2012 um 3.6% gesenkt werden. Dies ist sehr erfreulich. Die EAV befindet sich nun wieder in einem

Abwärtstrend und wenn diese Entwicklung weiter geführt werden kann, darf das Ziel „**Reduktion von 10% bis 2016**“ wieder als realistisch und ohne Co2-Kompensationen erreicht werden.

6. Unsere Umweltziele 2013

Um ihre ökologische Bilanz zu verbessern, setzt sich die EAV für das Jahr 2013 folgende Umweltziele:

1. Organisation einer Kampagne mit Integration von mindestens 5 Mitarbeitenden
2. Mitarbeitende via Intranews betreffend ‚beidseitiger Druck‘ informieren

7. Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für die Umsetzung der Umweltziele liegt bei der Geschäftsleitung. Sie berücksichtigt ökologische Aspekte bei ihrer Planung und Entscheidungsfindung für die EAV und sie wird ihrer Rolle als Vorbild auch in Umweltbelangen gerecht.

Die Arbeitsgruppe Ökologie unterstützt diesen Prozess aktiv. Sie informiert und sensibilisiert die Mitarbeitenden im Bereich Ökologie und fasst die Ergebnisse des Prozesses in einem jährlichen Umweltbericht zusammen.

Mitglieder :

Monika Oesch, KOM

Liselotte Schlüchter, ISA

Franz Mühlebach, Alcosuisse

Robert Griessen, Kanzlei

Heinz Friederich, IK

Damian Werlen, EA (Leitung)

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Damian Werlen, Eidg. Alkoholverwaltung, Länggassstrasse 35, 3000 Bern 9,
Tel 031 309 14 25, Fax 031 309 15 09, E-Mail: damian.werlen@eav.admin.ch